

# Verwaltetes Vermögen wächst

## Frankfurter Bankgesellschaft betreut neun Milliarden Euro

mak. FRANKFURT. Die Frankfurter Bankgesellschaft hat das von ihr verwaltete Vermögen im vergangenen Jahr von 7,6 auf 9,0 Milliarden Euro erhöhen können. Das Unternehmen zählt zum Konzern der Landesbank Hessen-Thüringen und ist auf Vermögensverwaltung spezialisiert. Die Kunden werden durch die Zusammenarbeit mit den Sparkassen in Deutschland gewonnen, mit denen sich die Frankfurter Bankgesellschaft die Erträge im Verhältnis 50:50 teilt.

Wie Holger Mai, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, berichtete, arbeitet das Unternehmen inzwischen mit mehr als der Hälfte der Sparkassen zusammen. Auch im laufenden Jahr setze sich die positive Entwicklung fort, man habe weitere 500 Millionen Euro Kundenvermögen hinzugewonnen. Netto habe sich das verwaltete Vermögen aufgrund der schwankenden Märkte um 300 Millionen erhöht. In Schweizer Franken betrug das Kundenvermögen 2015 9,8 Milliarden; als Jahresgewinn nach Steuern gibt die Frankfurter Bankgesellschaft 3,6 Millionen Franken an. Etwas höher ist die an die Helaba ausgeschüttete Dividende, sie betrug 3,75 Millionen Franken.

Die Frankfurter Bankgesellschaft hat seit ihrer Neupositionierung im Jahr 2010 ihren Sitz, anders als der Name vermuten lässt, in Zürich. In der Mainmetropole unterhält das Unternehmen allerdings eine Tochtergesellschaft. An beiden Standorten zusammen beschäftigt man 150 Frauen und Männer. Die

Bankgesellschaft wirbt bei den Sparkassen damit, dass sie mit ihrer professionellen Vermögensverwaltung zusätzliche Kunden gewinnen können oder aber langjährige Kunden einen größeren Teil ihres Geldes innerhalb der Sparkassengruppe anlegen als bisher. Deshalb, so erläuterte Mai, sei es für eine Sparkasse ein Gewinn, wenn sie mit der Bankgesellschaft kooperiere, auch wenn sie nur die Hälfte der Erträge erhalte.

Die Bankgesellschaft zielt dabei derzeit vor allem auf das Vermögen von Immobilieneigentümern und von mittelständischen Unternehmern, wobei sie sich lediglich für Kunden mit einem liquiden Vermögen von mehr als einer Million Euro interessiert. Das durchschnittliche Abschlussvermögen liege bei zwei Millionen, sagte Mai. Der Markt wachse weiter. Die Frankfurter Bankgesellschaft strebt an, innerhalb der nächsten fünf Jahre das Anlagevolumen auf mehr als 15 Milliarden Euro zu erhöhen. Besonders stark ist die Bankgesellschaft in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen vertreten.

Aus dem Vorstand der Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG scheidet mit Ende des Monats der einundsechzigjährige Conrad von Sydow aus, sein Nachfolger wird der 52 Jahre alte Michael Henrich, der von 2001 bis 2009 bei der Taunus-Sparkasse gearbeitet hat, zuletzt als stellvertretendes Vorstandsmitglied, und die vergangenen Jahre bei der DZ Bank und im Vorstand der VR Leasing verbrachte.